

# Rundbrief

www.cdu-northeim.de



## Infomagazin der CDU im Kreisverband Northeim

Ausgabe 01/2008

post@cdu-northeim.de

### Kreitz: „Fahrgemeinschaften müssen unterstützt werden“ - CDU stellt Antrag zum Bau von Pendlerparkplätzen

**Northeim;** Die CDU-Kreistagsfraktion hat bei der Kreisverwaltung den Antrag gestellt, im Zuge des sechsspürigen Ausbaus der BAB A7 an den Auffahrten Northeim-West und Nörten-Hardenberg/Hardeggen Pendlerparkplätze einzurichten.

Tobias Kreitz, Kreistagsabgeordneter aus Hardeggen: „Wir begrüßen es ausdrücklich, dass viele Menschen im Landkreis Northeim aus ökologischer und ökonomischer Überzeugung Fahrgemeinschaften bilden.“ Daher sollten gerade an diesen beiden verkehrswichtigen Punkten Pendlerparkplät-

ze entstehen. Kreitz: „Bisher müssen die Fahrer ihre Wagen teilweise auf matschigen Randstreifen oder sonstigen Flächen abstellen. Dies sollte sich ändern.“

Daher fordert die CDU – Kreistagsfraktion, dass sich der Landrat mit den Gemeinden zusammensetzt und versucht, gemeinsam beim Straßenbaulastträger Gelder für dieses wichtige Projekt zu bekommen. Kreitz, Mitinitiator dieses Antrages: „Der anstehende Ausbau der A7 eröffnet hier eine Chance, die wir nutzen müssen.“

### Liebe Mitglieder und Freunde der CDU!

Am 27. Januar wählt Niedersachsen einen neuen Landtag. Wir müssen gemeinsam dafür kämpfen, dass Christian Wulff unser Ministerpräsident bleibt und die erfolgreiche CDU geführte Regierung ihre Arbeit fortsetzen kann. Ich bitte Sie daher, machen Sie in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis auf die Notwendigkeit aufmerksam zur Wahl zu gehen, und werben Sie dafür mit **beiden Stimmen** CDU zu wählen. Lassen Sie es nicht zu, dass wir nach dem 27. Januar eine Rot-Rot-Grüne Regierung bekommen. Damit verbunden wünsche ich unseren beiden Kandidaten Joachim Stünkel und Hans-Joachim Strüder, **toi, toi, toi** für das Direktmandat.



Am 10. November haben die Delegierten des Kreistages in Nörten-Hardenberg einen neuen Kreisvorstand gewählt. Ich habe dabei den Auftrag bekommen den Kreisvorsitz zu übernehmen. Ich nehme dieses Amt gerne wahr und will mich in den kommenden 2 Jahren dafür einsetzen, unsere Partei nach vorne zu bringen und gemeinsam mit allen Mitgliedern des Vorstandes für unsere Partei und damit auch für die Menschen im Landkreis Northeim zu wirken.

### Der CDU Kreisvorstand

Heiner Hegeler aus Northeim wurde zum neuen Kreisvorsitzenden gewählt. Zu seinen Stellvertretern wurden Doris Thalheim (97,1%) aus Katlenburg-Lindau, Joachim Stünkel, MdL (94,9%) aus Dassel, Torsten Bauer (90,4%) und neu in dieser Runde, Timo Dröge (71,3%) aus Bad Gandersheim gewählt.

Als Kreisschatzmeister wurde Frank Schonlau aus Hardeggen mit 96,1% bestätigt. Schriftführer bleibt der Gemeindeverbandsvorsitzende aus Nörten-Hardenberg Manfred R. Helbig. Er bekam 95,3% der Stimmen. Neuer Pressesprecher wurde mit 86,6% Tobias Kreitz aus Hardeggen. Sie alle bilden gemeinsam mit der beratend teilnehmenden Kreisgeschäftsführerin Renate Wagner den geschäftsführenden Vorstand.

Des Weiteren wurden 18 Beisitzer für den Gesamtvorstand gewählt. Dies sind:

Peter Diedrich (Bad Gandersheim); Wilfried Brauns (Bodenfelde); Helga Ebeling (Dassel); Dr. Sabine Michalik (Einbeck); Michael Busch (Hardeggen); Detlef Mennecke (Altes Amt); Eckhard Steinmetz (Katlenburg-Lindau); Günther Klaboschke (Kreiensen); Helmut Bundstein (Moringen); Sabine Opolka (Nörten-Hardenberg); Vigo von Kriegsheim (Northeim); Elke Gropp (Uslar); Frigga Weiß-Ziörjen (Northeim/FU); Helmut Müller (Katlenburg-Lindau/SU); Christian Thalheim (Katlenburg-Lindau/JU); Inge Rauschnig (Nörten-Hardenberg/KPV); Dr. Jürgen Fiedler (Nörten-Hardenberg/MIT); Heinz Priesing (Uslar/CDA).

## JU engagiert sich gegen politischen und religiösen Extremismus

Die Junge Gruppe der CDU-Kreistagsfraktion hat auf die jüngsten Ereignisse in der Region u. a. einem NPD-Landesparteitag in Scharzfeld bei Osterode/Harz und den Ausschreitungen von Autonomen in Göttingen bei einer Demonstration im letzten Jahr mit einem Antrag zur Umsetzung konkreter Projekte gegen extremistische Bestrebungen reagiert.

Dabei soll eine Finanzierung im Rahmen des Programms „Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie – gegen Rechts-Extremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ oder CIVITAS), Landes oder der EU wie im Nachbarkreis Osterode am Harz geprüft werden. Auch soll mit den Nachbarkreisen zusammengearbeitet werden.

Der aktuelle Bericht 2006 des Niedersächsischen Verfassungsschutzes verzeichnet mit Northeim einen regionalen Schwerpunkt in Sachen rechtsextremistisch motivierter Gewaltbereitschaft. Aber auch Göttingen mit seiner links- und ausländerextremistischen Szene stellt eine Bedrohung dar.



Das Jugendamt des Landkreises Northeim mit seinen Fähigkeiten soll eine koordinierende Rolle beim Vorgehen im Kampf gegen jede Form politisch und religiös motivierten Extremismus einnehmen. Dem Landkreis Northeim als Träger der Jugendhilfe auf kommunaler Ebene kommt bei der Be-

kämpfung des Extremismus eine Schlüsselrolle als Koordinator und Finanzier Zielgerichteter Projekte zu.

Dazu zählen Trainings, Ausstellungen und Schulungen, bei denen die jeweilige Zielgruppen möglichst konkret angesprochen und mit ihrem Erfahrungshorizont eingebunden werden, um extremistischen Organisationen den Nährboden zu entziehen. Insbesondere ländliche Räume mit einem hohen Wählerpotential sind durch die Einrichtung von Stützpunkten zum Zweck der Unterbringung und Schulung geeignet.

Diese Stützpunkte wirken sich negativ auf das gesamte Umfeld und das Image einer Kommune aus, wie die Beispiele Delmenhorst, Dörverden und Katlenburg-Lindau hier in der Region zeigen.

■ (hb)

## Eppenstein: „Senioren müssen mehr beteiligt werden!“

### CDU fordert die Einrichtung eines Seniorenbeirates



**Northeim;** Die CDU – Kreistagsfraktion beantragt die Einrichtung eines Seniorenbeirates. Dazu Christel Eppenstein, stellv.

Fraktionsvorsitzende: „Mit diesem Antrag erhofft sich die CDU – Kreistagsfraktion, dass die Ausrichtung der Politik mit der demographischen Entwicklung des Landkreises Northeim schritt halten kann. Die immer größer werdende Zahl der Seniorinnen und Senioren bedürfen einer weiteren Ausbaus ihrer Vertretungsmöglichkeit.“

Der Seniorenbeirat auf Kreisebene soll die Interessen der älteren Einwohnerin-

nen und Einwohner des Landkreises Northeim vertreten. „Zu seinen Aufgaben soll gehören,“ so Eppenstein weiter, „die Selbstbestimmung, Aktivierung und Integration der Älteren zu fördern und zu unterstützen.“

In vielen Gemeinden und Städten im Landkreis habe man gute Erfahrungen mit Seniorenbeiräten gesammelt. So in Einbeck und Northeim. „Dies wollen wir nutzen und auch auf Kreisebene auf den Erfahrungsschatz der Älteren zurückgreifen können“, so Christel Eppenstein weiter, die auch Sprecherin ihrer Fraktion im Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Frauen, Familie und Senioren ist. Dies ist auch der Grund, warum die CDU – Fraktion in der dem Antrag beigelegten

Satzung gezielt auf eine Entsendung der Mitglieder aus den Städten und Gemeinden setzt. Eppenstein: „Wir wollen hier nicht von oben Personen einsetzen, sondern die gemeindlichen Seniorenbeiräte oder falls diese noch nicht vorhanden sind die Räte vor Ort sollen uns die Personen, die sie für geeignet halten, senden. Dadurch erwarten wir uns eine bessere Rückkopplung.“

Die CDU – Fraktion hofft, dass dieser Antrag auch in den anderen Fraktionen auf breite Unterstützung trifft. Christel Eppenstein abschließend: „Die Demographie stellt uns vor Herausforderungen, die wir nur gemeinsam lösen können.“

■ (tk)

## Kreisverband auf dem 21. CDU-Bundesparteitag in Hannover

**Hannover/ Northeim.** Auf dem 21. CDU-Bundesparteitag in Hannover war der CDU-Kreisverband Northeim mit dem stellvertretenden Kreisvorsitzenden Joachim Stünkel MdL als Delegiertem vertreten. Im Blickpunkt des CDU-Parteitages stand die Diskussion des neuen CDU-Grundsatzprogramms.

Richtschnur des beschlossenen CDU-Grundsatzprogramms sind die Grundwerte von Freiheit, Gerechtigkeit und

Solidarität, verbunden mit der Forderung nach mehr Familien- und Leistungsgerechtigkeit. In diesem Zusammenhang wurden aktuelle SPD-Pläne nach Anhebung der Einkommenssteuer sowie der Wiedereinführung der Vermögenssteuer zurückgewiesen. Dagegen sieht die Bundes-CDU eine stärkere Anerkennung von Kindererziehungsleistungen positiv und fordert ferner mehr Wahlfreiheit im Sinne von mehr Familiengerechtigkeit.

Joachim Stünkel: „Ab Februar werden wir das neue Grundsatzprogramm ausführlich mit den Stadt- und Gemeindeverbänden diskutieren und in die Arbeit unseres Kreisverbandes aufnehmen. Es wird ein Eckpfeiler unserer zukünftigen Arbeit sein.“

■ (tk)

## Kommunalpolitische Vereinigung der CDU im Kreisverband Northeim



### Eine CDU-Landesregierung ist gut für die Kommunen in Niedersachsen

In den vergangenen Wochen hat der Kreisvorstand der KPV ein Gespräch mit der Kreishandwerkerschaft geführt und auf Einladung von Joachim Stünkel MdL den Niedersächsischen Landtag besucht. Mitglieder des Vorstandes nahmen auch an der überregionalen Veranstaltung über Lokale Bündnisse für Familie in Adelebsen und am Haushaltsgespräch der CDU Landtagsfraktion in Hannover teil. Dort hielt der

Landesvorsitzende der KPV Reinhard Winter neben Finanzminister Hartmut Möllring das Hauptreferat.

Die Kommunen haben seit 2003 unter der von unserem Ministerpräsidenten Christian Wulff geführten CDU-Landesregierung eine gute Entwicklung genommen. Zwar wurden sie zunächst an der Konsolidierung der vorgefundenen desolaten Haushaltslage des Landes beteiligt. Jedoch erreichte Niedersachsen durch seine Initiative im Bundesrat eine Absenkung der Gewerbesteuerumlage und damit eine deutliche Kostenentlastung seiner Kommunen um jährlich fast 300 Millionen Euro.

Ab 2007 konnte die Landesregierung den kommunalen Finanzausgleich wieder anheben und hat mit 3,1 Milliarden Euro den höchsten Betrag aller Zeiten dafür bereitgestellt. Bei der Zuteilung der Mittel werden Flächenlandkreise mit entsprechend höheren Ausgaben und Kommunen mit einem besonders starken Bevölkerungsrückgang besonders berücksichtigt. Der sog. Flächenfaktor war von der SPD abgeschafft worden, der die Stärkung des ländlichen Raumes nicht wichtig ist.

Seit der Verankerung des Konnexitätsprinzips in der Landesverfassung 2005 können den Kommunen keine Aufgaben mehr vom Land übertragen werden, ohne daß ihnen die Kosten dafür erstattet werden - wer die Musik bestellt, bezahlt sie auch.

Die Kommunen profitieren auch vom Bürokratieabbau. Gab es im Mai 2003 noch 4135 Vorschriften in Niedersachsen, so wurde diese Zahl bis 2007 fast halbiert. Nachdem die Bezirksregierungen wie versprochen abgeschafft wurden, vereinfacht das zweigliedrige Verwaltungssystem viele Verwaltungsabläufe. Durch die Verwaltungsreform werden bis 2010 nicht nur rund 2 Milliarden Euro eingespart, die Verwaltung ist auch bürgernaher geworden, denn viele Zuständigkeiten wurden auf die Landkreise übertragen.

Diesen Weg der bürgernahen und schlanken Verwaltung will die CDU weiter gehen. Zur Zeit werden in fünf Modellkommunen in Niedersachsen Erfahrungen mit noch weniger Vorschriften und noch weniger Bürokratie gesammelt. Was entbehrlich ist, wird im ganzen Land abgeschafft werden. Auch beim weiteren Schuldenabbau Niedersachsens wird die CDU Kurs halten, und je besser es dem Land geht, desto besser geht es auch seinen Kommunen.

Es ist eine neue Kultur des Vertrauens zwischen dem Land und seinen Kommunen entstanden. Die CDU will den Kreistagen und Räten mehr Entscheidungskompetenzen geben, damit Entscheidungen so bürgernah wie möglich getroffen werden und das kommunale Ehrenamt an Bedeutung gewinnt.

Die Kommunen und wir Bürger können also nur wünschen, daß die CDU-geführte Landesregierung unter unserem Ministerpräsidenten Christian Wulff bei der Landtagswahl am 27. Januar eindrucksvoll bestätigt wird. Die KPV ruft alle CDU-Mitglieder auf, nach Kräften zum Wahlerfolg der CDU beizutragen.

*Inge Rauschnig, Kreisvorsitzende der KPV*

### Der Rundbrief sprach mit Anna Thalacker, Kreisvorsitzende der Senioren Union im Landkreis Northeim

**Rundbrief:** Am 27. Januar stellt sich Christian Wulff zur Wiederwahl zum Ministerpräsidenten. Die Senioren Union setzt auf einen Sieg, warum?

**Thalacker:** Wir als SU setzten darauf, dass die begonnene Familienpolitik der CDU unter Christian Wulff fortgesetzt und verbessert wird.

**Rundbrief:** Was muss denn noch verbessert werden?

**Thalacker:** Familienpolitik beinhaltet auch Seniorenpolitik. Unter der Prämisse sozialer Sicherheit und Berücksichtigung des demographischen Wandels der Gesellschaft für alle Generationen. Wir leben in einer alternden Gesellschaft, die Politik sieht sich vor gewaltigen Herausforderungen. Lösungen und Rahmenbedingungen sind von Nöten. Nur eine CDU geführte Landesregierung wird für die Bevölkerung des Landes Niedersachsen diese Themen weiter anpacken und für alle gerechte Lösungen auf den Weg bringen.

**Rundbrief:** Was steht bei der Senioren Union als nächstes auf der Agenda?

**Thalacker:** Die SU veranstaltet am 15.01.2008 in der Gaststätte Albrecht in Thüdinghausen, bei Moringen, einen politischen Nachmittag. Beginn ist um 14:00 Uhr.

**Rundbrief:** Wen erwarten Sie?

**Thalacker:** Wir erwarten sowohl Hans-Joachim Strüder und Joachim Stünkel, MdL als auch den Landesvorsitzenden der Senioren Union Rolf Reinemann (Hannover). Dieser wird zum Thema „soziale Sicherheit im demographischen Wandel“ referieren.

**Rundbrief:** Also sind nur Senioren willkommen?

**Thalacker:** Nein! Dieses Thema geht uns alle an. Daher würde ich mich sehr freuen, wenn sich alle Leser angesprochen fühlen und . am 15.01. nach Thüdinghausen kommen würden.

**Rundbrief:** Frau Thalacker vielen Dank für dieses Gespräch und alles Gute.

## CDU Nachgefragt

Wenn es mal brennt? Wissenswertes über die Feuerwehr...

Dann kommt die Feuerwehr. Doch weiß der Normalbürger leider nicht viel mehr als dass deren Fahrzeuge rot und die Schutanzüge orange bzw. schwarz sind? Man kennt zwar den einen oder anderen und hat auch schon etwas von der eigenen Freiwilligen Feuerwehr (FF) im Ort gehört. Doch über die Dorfgrenze hinaus beginnt dann jedoch oft der Irrglaube.

So sind die höheren Führungskräfte wie der Stadt- und Kreisbrandmeister ebenso wie die zahlreichen Einsatzkräfte keine hauptamtlich Beschäftigten! Die sogenannten Berufsfeuerwehren (BF) finden sich meist erst in Großstädten ab 100.000 Einwohnern. Bis auf Göttingen existiert also keine BF in der Region! Anders ausgedrückt sind alle Feuerwehrleute angefangen vom Kreisbrandmeister bis zum einfachen Feuerwehrmann ehrenamtlich tätig!

Was tut der ehrenamtliche Feuerwehrmann außer Brand und Durst löschen? Neben dem kameradschaftlichen Teil, der in vielen kleineren Orten einen wesentlichen Teil des Kulturlebens bestimmt und leider all zu oft den Gedanken an eine „Feierwehr“ aufkommen lässt, hat die Feuerwehr im Wesentlichen ein Kerngeschäft: Schützen, Bergen, Retten und Löschen. Um dieser Kernaufgabe gerecht zu werden, bedarf es einer guten Ausrüstung und Ausbildung! Nach einem Grundlehrgang (Truppmannausbildung) von 5 ganzen Samstagen schließen sich technische Lehrgänge (u. a. zum Sprechfunke, Maschinisten oder Atemschutzgeräteträger (AGT)) an. Führungskräfte wie Trupp (Bezeichnung 1/2 für 3 Personen), Gruppen- (1/8) Personen und Zugführer (1/21) müssen zusätzlich zur Landesfeuerweherschule in Celle. Selbst der einfache Feuerwehrmann opfert also einen nicht unbeträchtlichen Teil seiner Freizeit.

Noch einiges Wissenswertes zur Feuerwehr im Landkreis Northeim unter der Leitung des Kreisbrandmeisters Bernd Kühle mit ihren insgesamt 3 Feuerwehrtechnischen Zentralen (FTZ) in Bad Gandersheim, Einbeck und Northeim. An diesen Schwerpunkten sind auch die Feuerwehrbereitschaften und Technischen Einsatzleitstellen (TEL) konzentriert. Der Landkreis Northeim ist mit diesen drei FTZ statt nur einer in der Kreisstadt wie sonst üblich ein Sonderfall. Diese Regelung beruht auf der Tatasche, dass 1974 drei selbstbewusste Kreise zu

einem vereint worden sind und ihre FTZ behalten wollten.

Die Städten Bad Gandersheim, Einbeck, Northeim und Uslar sind als Schwerpunktfeuerwehren also besser ausgestattet, ebenso wie die 21 Stützpunktwehren beispielsweise in Flecken wie Nörten-Hardenberg oder Salzderhelden. Doch bilden die 137 Ortsfeuerwehren mit so genannter Grundausrüstung das Rückrat der Feuerwehr im Landkreis. Sie stellen die notwendige Manpower, ohne die das teure Gerät nicht betrieben werden kann. Ein Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) in jedem Dorf kostet rund 120.000 € neu, je nach Fahrzeugtyp. Eine Drehleiter schon 750.000 €. Das Durchschnittsalter der Fahrzeuge liegt allerdings um die 20 Jahre. Versucht da mal Ersatzteile zu finden!

Einen wichtigen Beitrag zum Brandschutz leisten auch die regionalen Unternehmen wie die KWS oder Conti-Tech, indem sie eine Werksfeuerwehr (WF) gegründet haben. Sie beschränken sich also nicht nur auf die Zahlung der Feuerschutzsteuer, sondern nehmen darüber hinaus ihre besondere Verantwortung aufgrund der Gefahrenkonzentration wahr. Die WF können auch außerhalb des Firmengeländes zur Unterstützung der FF eingesetzt werden.

Als nächstes steht bei der Feuerwehr die Umstellung auf Digitalfunk an. Ein bei den Feuerwehren umstrittenes Thema, zumal man sich noch nicht mit den anderen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) auf ein einheitliches System geeinigt hat. Man verspricht sich von den hohen Investitionen in die neue Funktechnik mehr Datensicherheit und -schutz. Zu den BOS zählen u. a. die Polizei, der Zoll, das THW und sämtliche Rettungsdienste wie DRK, Johanniter Unfallhilfe, MHD, Arbeiter Samariter Bund, DLRG und die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffsbrüchiger. Brandschutz ist also eine komplexe Daueraufgabe und Herausforderung, die sich täglich stellt. Denn selbst wenn dank der Vorbeugung nichts passiert ist, so ist es gut zu wissen, dass man über die für eine wirksame Hilfe notwendigen Menschen und Mittel verfügt.

■ (hb)

## Niedersachsen kann schuldenfrei werden



Der Kreisvorsitzende der Jungen Union im Kreisverband Northeim, Christian Dörries, hat sich am Rande des JU-Bezirkstages von Finanzminister Hartmut Möllring über die Finanzpolitik Niedersachsens berichten lassen. Christian Dörries konnte sich in diesem Rahmen über die Pläne des Ministers informieren, Niedersachsen in die Schuldenfreiheit zu führen. Möllring erläuterte konkret seinen Vorschlag: So soll 2010 erstmalig ein ausgeglichener Haushalt vorgelegt werden und 100 Millionen € für die Kredittilgung bereitgestellt werden. Dies wäre die erste Tilgung seit 64 Jahren. Dörries: „Damit wäre endlich ein Schritt getan, um zukünftigen Generationen Handlungsspielraum neu zu schaffen.“ Möllring ergänzte zu dem, dass neben den 100 Millionen auch der jährlich eingesparte Zinsbetrag zur Tilgung genutzt werden soll. Damit könnte Niedersachsen in ca. 65 Jahren spätestens Schuldenfrei werden.

Christian Dörries nach dem Gespräch: „Der Minister hat an seiner Ernsthaftigkeit, für dieses Ziel zu arbeiten, keinen Zweifel gelassen. Für mich ist daher klar, dass wir einen starken Finanzminister in Niedersachsen brauchen.“ In diesem Zusammenhang kritisiert der JU – Kreischef das Wahlkampfteam von SPD-Herausforderer Jüttner. Dörries: „Dass dort kein Finanzfachmann benannt ist, zeigt deutlich wie unwichtig der SPD eine klare und konsolidierende Haushaltsführung ist. Das sehen wir ja auch im Kreistag!“

Die JU wird sich daher auch weiter für ein stringentes Verschuldungsverbot einsetzen. ■ (tk)

### IMPRESSUM

**Rundbrief**, Infomagazin der CDU im Kreisverband Northeim

Herausgeber: CDU Kreisverband Northeim  
Pommernstr. 14 | 37154 Northeim | Tel. 05551-3300 | [post@cdu-northeim.de](mailto:post@cdu-northeim.de)

ViSdP: Heiner Hegeler (Kreisvorsitzender)

Redaktion: Helmar Breuker (hb), Tobias Kreitz (tk),  
Gastbeiträge: Anna Thalacker, Renate Wagner, Joachim Stünkel, MdL und Inge Rauschnig

**Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,**

für Sie als interessierte CDU Mitglieder ist die Niedersächsische Landtagswahl am Sonntag, 27. Januar 2008, eine politische Richtungsentscheidung – für mehr Arbeitsplätze, Wachstum und Wohlstand und gegen die rückwärts gewandte Politik von Links.

Als Ihr CDU-Landtagskandidat für den Wahlkreis 19 hoffe ich auf Ihre Unterstützung für Christian Wulff und meine Arbeit für unsere Region. Die Landesregierung von Ministerpräsident Christian Wulff hat in fünf Jahren viel für die Menschen in unserem Land erreicht:

- Der wirtschaftliche Aufschwung kommt bei den Menschen an: Die Zahl der Arbeitslosen ist auf dem niedrigsten Stand seit 1992 gesunken und die Wirtschaft wächst so stark wie seit neun Jahren nicht mehr.
- Wir haben mit 2.500 zusätzlichen Lehrerstellen für mehr Unterricht und Schulqualität gesorgt; unsere Kinder fördern wir mit dem beitragsfreien Schulkindergartenjahr.
- Mit 1.000 zusätzlichen Stellen bei der Polizei haben wir Niedersachsen sicherer gemacht. Mehr als jedes zweite Verbrechen konnte im Jahr 2006 aufgeklärt werden – die höchste Aufklärungsquote in der Geschichte Niedersachsens.
- Die Nettoneuverschuldung des Landes haben wir in fünf Jahren um über 80 Prozent zurückgeführt.

Niedersachsen hat einen erfolgreichen Weg eingeschlagen. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass dieser Weg zum Wohle aller Niedersachsen und insbesondere auch für Sie fortgesetzt werden kann:

- Neue Arbeitsplätze haben bei uns weiter höchste Priorität: Wir investieren in die Infrastruktur unseres Landes, fördern Innovationen mit 100 Mio. Euro und setzen den Bürokratieabbau fort. Unsere Wirtschaftspolitik ist vor allem Mittelstandspolitik.
- Nach der Einführung des beitragsfreien Schulkindergartenjahres im August 2007 entlasten wir die Familien weiter durch die volle Beitragsfreiheit für alle drei Kindergartenjahre bis 2013.
- Großen Wert legen wir auf die Sicherheit der Menschen in unserem Land: Wir werden die Polizeipräsenz und Polizeiausstattung noch weiter verbessern: Für uns geht Opferschutz vor Täterschutz. Wer zu einer Geldstrafe verurteilt wird und diese nicht zahlen kann, soll seine Strafe in Form gemeinnütziger Arbeit abtragen.
- Jeder Mensch hat Anspruch auf ein würdevolles Dasein: Im Kampf gegen Kinderarmut und Kindesvernachlässigung setzen wir ein umfassendes Kinderschutzkonzept um. In der Altenpflege sorgen wir für verlässliche ambulante Pflegestrukturen und mehr altersgerechte Wohnformen.
- Wir machen weiter solide Finanzpolitik für Niedersachsen: Die SPD setzt beim Haushalt auf Lücke für ihre vielen Wahlversprechen. Die CDU bleibt auch in der Haushaltspolitik solide: Wir machen keine Politik auf Kosten unserer Kinder und Enkelkinder.

Die Niedersachsen können sich auf Christian Wulff und die CDU verlassen. Die Politik der SPD besteht vor allem aus unverantwortlichen finanziellen Forderungen. Niedersachsen ist heute auf einem guten Weg. Unser Land ist bei Ministerpräsident Christian Wulff in guten Händen. Er steht für Ehrlichkeit, Verlässlichkeit und Entschlossenheit.



Sprechen Sie mit Ihren Familien, Nachbarn, Freunden und Bekannten um sie zu mobilisieren, damit möglichst viele zur Wahl gehen.



durch eine hohe Wahlbeteiligung können wir einen Linksrutsch zugunsten von Grünen und kommunistischen Linken verhindern und unsere Mehrheit sichern.

Wichtig ist ebenfalls, dass ich nur mit der Mehrheit der Erststimmen einen Sitz im Niedersächsischen Landtag erreichen werde. Damit auch in Zukunft ein Landtagsabgeordneter der CDU diesen Wahlkreis vertreten kann, unterstützen Sie mich daher bitte mit Ihrer Erststimme am 27. Januar 2008. Mit der Zweitstimme für die CDU unterstützen Sie unseren Ministerpräsidenten Christian Wulff. Denn ich bin fest davon überzeugt, unser schönes Niedersachsen ist bei ihm in guten Händen.

Mit freundlichen Grüßen  
herzlichst Ihr

*Joachim Kühnel*

Nur SPD,

## Geschäftsführung in CDU-Kreisverbänden –

Nicht nur Männersache!

Gerne nutze ich diese Gelegenheit, mich Ihnen vorzustellen:

Ich bin Renate Wagner geb. am 15.11.1953 und wohne in Osterode-Förste. Seit 30 Jahren bin ich verheiratet und wir haben zwei erwachsene Kinder. Nach Abschluss der Handelslehranstalt in Osterode machte ich eine zweijährige Ausbildung zur Industriekauffrau und war dann Sachbearbeiterin in einem Osteroder Unternehmen und danach als Sekretärin der Geschäftsleitung bei einer Firma in Bovenden tätig. Nach unserer Heirat widmete ich mich einige Jahre unseren Kindern und arbeitete dann gemeinsam mit meinem Ehemann in dessen Firma. Seit Dezember 2002 bin ich halbtags beschäftigt für die Bundestagsabgeordneten Dr. Hans Georg Faust und Hartwig Fischer. Die vielfältige und interessante Tätigkeit für die Abgeordneten macht mir sehr viel Freude.

Erste politische Eindrücke erhielt ich bereits durch meinen Vater, dem Bauingenieur Arno Huchthausen, der jahrzehntelang CDU Ortsverbandsvorsitzender in Förste war und sowohl dem Kreistag Osterode als auch dem Ortsrat Förste angehörte.

Später unterstütze ich die Arbeit meines Ehemannes in den Vorständen des CDU-OV und des Stadt- bzw. Kreisverbandes Osterode ebenso die als Mitglied der CDU-Fraktion im Osteroder Stadtrat. Diese politische Richtung wird gehalten von unserem Sohn, Dipl. Volkswirt Oliver Wagner, der

seit 2000 im Mecklenburger Landtag für die CDU Fraktion als Referent für Wirtschaft und Tourismus arbeitet. Oliver lebt mit seiner Ehefrau und Tochter in Schwerin. Sie sehen, wir gehören einfach dazu!

Um die Vorstellung meiner Familie zu vervollständigen, kann ich von unserer Tochter Inga-Cristin berichten, die gemeinsam mit ihrem Ehemann in der Nähe von Stuttgart lebt und an der Universität Hohenheim Ernährungswissenschaften studiert

Mein ehrenamtliches Engagement widme ich dem Sport. Ich bin stellvertretende Vorsitzende sowohl im MTV-Förste als auch im Kreissportbund Osterode. Hier muss ich Teamfähigkeit, Organisationsgeschick und Flexibilität beweisen. Als Sportlerin nehme ich aktiv an verschiedenen Veranstaltungen wie z.B. Duathlon, Triathlon und Laufveranstaltungen teil.

Die Führung der CDU-Kreisgeschäftsstelle Northeim sehe ich für mich als eine große Herausforderung. Erfolgreiche politische Arbeit im Kreisverband setzt eine funktionierende organisatorische Abwicklung in der Geschäftsstelle voraus. Die Mitglieder bei Laune halten und motivieren, den Nachwuchs werben und junge Menschen integrieren, auch durch Delegation von Verantwortung.

Sorgen und Probleme der Mitbürger entgegennehmen und entsprechend weiterleiten und sich darum kümmern, dass die Bürger mit Ihren politischen Vertretern auch zufrieden sind.

Lassen Sie uns gemeinsam etwas auf den Weg bringen!  
Ich freue mich darauf.

*Renate Wagner*

## Termine

**12. 01. 07**

Wahlkampfauftakt der CDU in Braunschweig

Suppenstand der Frauen Union in der Northeimer Fußgängerzone. Schauen Sie vorbei!

**14. 01. 07**

Ministerpräsident Milbradt im Wahlkreis 19

**15. 01. 07**

Politischer Nachmittag der Senioren Union in Thüdinghausen (bei Moringen)

**18. 01. 07**

Grünkohlessen des CDU Stadtverbandes Moringen im Sohnreykrug in Nienhagen

**19. 01. 07**

Mitgliederversammlung des JU Stadtverbandes Einbeck

**22. 01. 07**

Der Präsident des Europäischen Parlaments Hans-Gert Pöttering besucht den Wahlkreis 18.

**27. 01. 07**

**Landtagswahl in Niedersachsen – Machen Sie beide Kreuz bei der CDU!**